



The Human Touch of
Automotive Technology

ZWISCHENFINANZBERICHT

3. QUARTAL / 9 MONATE 2010

PWO

00 INHALT

01	BRIEF DES VORSTANDS	3
02	DIE PWO-AKTIE	4
03	DAS UNTERNEHMEN	5
04	ZWISCHENLAGEBERICHT	6
05	ZWISCHENABSCHLUSS	14
06	ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS	20
07	BERICHT DES PRÜFUNGS AUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS	26
08	FINANZKALENDER ORGANE KONTAKT	27

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

die Entwicklung des dritten Quartals und des Neunmonatszeitraums 2010 zeigt nicht nur gegenüber dem Krisenjahr 2009 einen klaren Turnaround. Im Jahresverlauf 2010 haben wir unsere starke operative Entwicklung noch weiter ausgebaut.

Bei stabilen Serienumsätzen gegenüber dem zweiten Quartal – inklusive Werkzeugen sogar nochmals steigenden Gesamtumsätzen – haben wir das operative EBIT, also das EBIT vor Währungseffekten gegenüber dem zweiten Quartal deutlich ausgeweitet. Damit haben wir auch das starke EBIT des ersten Quartals übertroffen und den höchsten Wert im bisherigen Geschäftsjahresverlauf erreicht.

Belastet hat im dritten Quartal das fast vollständige Abschmelzen der hohen Währungsgewinne des zweiten Quartals. Dies sind jedoch buchhalterische Effekte, die aus den gestiegenen Volatilitäten an den Devisenmärkten resultieren und nicht die operative Entwicklung unserer Standorte widerspiegeln.

Ohnehin gingen wir davon aus, unsere Prognose eines Umsatzwachstums in 2010 von über 20 Prozent auf mehr als 250 Mio. EUR sowie eines EBIT von rund 15 Mio. EUR auch ohne Währungsgewinne zu erreichen. Daher hat diese Prognose weiterhin Gültigkeit.

Mit einem Umsatz im Neunmonatszeitraum von 191,8 Mio. EUR und einem ausgewiesenen EBIT von 11,5 Mio. EUR bzw. einem Umsatz im dritten Quartal von 67,0 Mio. EUR und einem EBIT vor Währungseffekten von 4,3 Mio. EUR liegen wir gut im Zielkorridor für unsere Jahresprognose.

Die erfreuliche Entwicklung des dritten Quartals resultiert einmal mehr aus einer weiteren Zunahme der Ertragskraft unseres hocheffizienten Standorts Oberkirch, dem Kompetenz- und Technologiezentrum des Konzerns.

Aber auch an den Auslandsstandorten zeichnen sich positive Entwicklungen ab: In der Tschechischen Republik sind wir im dritten Quartal sehr kräftig gewachsen und schreiben dort inzwischen vor Währungseffekten klar und nachhaltig schwarze Zahlen.

Auch der Standort Kanada hat deutlich zugelegt und kann die Anlaufkosten kommender großer Serienproduktionen kompensieren. Mexiko und China waren im Berichtsquartal stabil, werden aber künftig noch Ressourcen für ihren weiteren Ausbau benötigen.

Insgesamt hat das Berichtsquartal die erwartete positive Entwicklung der Umsätze bestätigt. Die erneute Zunahme unserer operativen Ertragskraft zeigt, dass der Konzern in der Lage ist, seine Ergebnisse zu steigern, obwohl die Internationalisierung weiterhin erhebliche Anstrengungen erfordert.

Das hohe Wachstum, das bis 2012 heute schon absehbar ist, wird dazu beitragen, dass wir diese Anstrengungen erfolgreich leisten können. Neue Aufträge, die sich insbesondere ab 2013 in Umsatz und Ertrag auswirken werden, zeigen, dass das Wachstum auch darüber hinaus weitergeht.

Zu den attraktiven Aufträgen, die wir im Laufe dieses Geschäftsjahres gewonnen haben, gehört u.a. eine weitere Plattform eines großen europäischen Herstellers, die wir von unseren deutschen und tschechischen Standorten aus beliefern werden. Und nicht zuletzt gehen inzwischen auch Aufträge für die Ausstattung von Elektrofahrzeugen ein, die unser Angebotspektrum zusätzlich erweitern, ohne dass damit ein Rückgang anderer Aufträge für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren verbunden wäre.

Und bei all diesen Themen ist ein substanzielles Wachstum mit chinesischer Produktion noch gar nicht berücksichtigt, denn angesichts der langen (Vor-) Laufzeiten unserer Projekte, die unserem Geschäftsmodell seine hohe Stabilität geben, werden Aufträge in China, die wir heute akquirieren, in den nächsten beiden Jahren für den Konzern noch keine signifikante Umsatzgröße erreichen.

Wir haben daher allen Grund, über das laufende und auch die nächsten beiden Jahre hinaus optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Oberkirch, im November 2010
Der Vorstand

AKTIE ERREICHT IM DRITTEN QUARTAL NEUES JAHRESHOCH

Auch im dritten Quartal 2010 haben wir unsere intensive Investor-Relations-Arbeit fortgesetzt und zusätzlich zu diversen Conference Calls Strategie und Perspektiven von PWO auch wieder im Rahmen von Roadshows bei Investoren sowie Analysten in Frankfurt und London vorgestellt.

Darüber hinaus haben wir zwei neue Designated Sponsors mandatiert und einen weiteren Aktienanalysten gewinnen können. Insgesamt spüren wir derzeit ein deutlich steigendes Interesse an der Aktie, was u.a. auch an zunehmenden Empfehlungen und Berichten in kapitalmarktnahen Medien und Börsenbriefen sichtbar wird.

Vor allem hält aber die sehr erfreuliche Kursentwicklung unserer Aktie an und die täglichen Handelsumsätze beleben sich. Nach einem kräftigen Kursanstieg um rund 70 Prozent von November 2009, wo die Aktie zwischenzeitlich bei Kursen knapp über 17,00 EUR konsolidiert hatte, bis zum Beginn des Berichtsquartals, konnte im dritten Quartal ein weiterer Kursanstieg um 9,5 Prozent auf einen XETRA-Schlusskurs von 32,29 EUR am Quartalsende verzeichnet werden.

Die PWO-Aktie ist mit einem Anstieg um insgesamt knapp 90 Prozent seit November 2009 dem SDAX Performance-Index, dem Index der Deutschen Börse für den Sektor der mittelständischen Unternehmen, und dem Branchenindex DAXsector Automobile weit vorausgelaufen. Der SDAX legte seither um gut 20 Prozent zu und der DAXsector Automobile um knapp 40 Prozent.

Im Berichtsquartal lag die Kursentwicklung der PWO-Aktie leicht unter derjenigen des SDAX, der im Quartal um 11,9 Prozent zulegte, und unter der Entwicklung des Automobil-Index, der um 17,8 Prozent anstieg.

Sonstige Informationen

Anzahl ausgegebener Aktien am Ende der Berichtsperiode	2.500.000
Anzahl eigener Aktien im Bestand per 30.09.2010	0
Ausschüttung je Aktie (in EUR) für das Gj. 2009	0,00

Aktionärsstruktur

Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen	55,282%
Streubesitz	44,718%
- davon Delta Lloyd, Amsterdam	5,120%

PWO ALS ERSTER ZULIEFERER ZUM ZWEITEN MAL MIT DEM LEAN PRODUCTION AWARD AUSGEZEICHNET

Die Progress-Werk Oberkirch AG hat am Standort Oberkirch erneut den renommierten Automotive Lean Production Award in der Kategorie „Mittelstand national“ gewonnen.

Der Preis wird von der Agamus Consult Unternehmensberatung und der führenden Fachzeitschrift AUTOMOBIL-PRODUKTION vergeben. Der Lean Production Award stellt die maßgebliche Benchmark dar, wie erfolgreich die europäische Automobilindustrie effiziente Strukturen und Prozesse eingeführt hat und permanent Verbesserungen vorantreibt.

Wir haben das Lean-Management-System 2004 am Standort Oberkirch eingeführt und seither permanent erweitert. Mit der jetzt bereits zum zweiten Mal nach 2007 verliehenen Auszeichnung werden die umfangreichen Maßnahmen, die seither durchgeführt wurden, gewürdigt.

Zu diesen gehörten u.a. umfangreiche Investitionen in die Reorganisation des Standort-Layouts entlang des Wertstroms. Hierzu wurden der Arbeitsfluss innerhalb von Abteilungen optimiert, Abteilungen und Produktionsanlagen am Standort verlagert, um einen durchgängigen Warenfluss zu erreichen, und nicht zuletzt mit der neuen Logistikhalle auch erhebliche Investitionen realisiert.

Im Ergebnis führt diese Wertstromorientierung zu deutlich reduzierten Transport- und Lagerkosten sowie niedrigeren Beständen und damit niedrigerer Kapitalbindung in der Produktion.

Darüber hinaus haben wir den früheren Werkzeugbau traditioneller Art zu einem hochmodernen und effizienten industriellen internen Zulieferer entwickelt, der just-in-time die Werkzeuge wartet und der Fertigung wieder bereitstellt. Dies führt dazu, dass kleinere Losgrößen und damit einhergehendes häufiges Rüsten wirtschaftlich machbar werden und damit auch hierdurch Bestände weiter reduziert werden können.

In besonderer Weise gewürdigt wurde zudem unsere konsequente Anwendung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) – man kann durchaus sagen, im Werk in Oberkirch wird KVP

förmlich geatmet. Ohne unsere konsequente Suche und Erfassung von Verschwendung bei der Wertschöpfung, rasches und nachhaltiges Abarbeiten der hieraus induzierten Maßnahmen sowie schnelle Entscheidungen im Management könnten die technologischen Anstrengungen nicht ihre volle Wirkung entfalten.

Darüber hinaus erzielten wir eine überdurchschnittliche Bewertung bei dem Kriterium Flexibilität. Mit unseren sehr schlank aufgestellten Prozessen können wir auf veränderte Kundenanforderungen innerhalb kürzester Zeit reagieren. Dies hat maßgeblich dazu beigetragen, dass wir die jüngste Krise der Automobilindustrie so erfolgreich gemeistert haben – sowohl in der Phase des rapiden Abschwungs Mitte 2008 wie auch im derzeit sehr schnellen Aufschwung.

Insgesamt haben wir in allen relevanten Bereichen hervorragende Bewertungen für unser Lean-Management-System erreicht. Es umfasst nicht nur die Produktionsprozesse. Wir arbeiten inzwischen in allen Bereichen des Standorts „lean“ – im Werkzeugbau, in Entwicklung und Vertrieb, in der Logistik und in der Verwaltung. Damit ist uns ein weiterer Quantensprung in der Effizienz des Standorts Oberkirch gelungen.

So bestätigte uns das Evaluierungsteam des Preisverleihers, dass wir bei der OEE (Overall Equipment Effectiveness) und den Fehlerkosten inzwischen zur Benchmark in unserem Segment geworden sind. Aufgrund unseres effizienten (Kosten-) Controllings sind die Einsparungen auch monetär transparent.

Wir wenden das System nicht nur an unserem deutschen Standort an, sondern setzen auch an den internationalen Standorten des Konzerns diejenigen Elemente des Systems um, die zur Steuerung der jeweiligen lokalen Produktionsstruktur sinnvoll sind. Damit nehmen unsere internationalen Standorte in ihren Märkten ebenfalls Spitzenpositionen ein.

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Die Wirtschaftsforschungsinstitute stellen in ihrem aktuellen Herbstgutachten zwar fest, dass die Erholung der Weltwirtschaft insbesondere wegen der schon seit Frühjahr zu beobachtenden Wachstumsverlangsamung in den USA und in Japan an Fahrt verloren hat. Sie konstatieren aber ebenso, dass sich die deutsche Wirtschaft in einem soliden Aufschwung befindet und die Erholung insbesondere aufgrund der anziehenden Binnenkonjunktur an Breite gewonnen hat.

Die Expansion wird nicht mehr nur von der Exportdynamik und positiven Lagereffekten getrieben. Vielmehr legen inzwischen sowohl die privaten Konsumausgaben als auch die Unternehmensinvestitionen spürbar zu. Die Stimmungsindikatoren befinden sich zu Beginn des Jahresschlussquartals auf sehr hohem Niveau und die Auftragseingänge in der Industrie bleiben aufwärts gerichtet.

BRANCHENKONJUNKTUR

Im globalen Maßstab hat sich die Automobilindustrie nach Aussagen des Verbands der deutschen Automobilindustrie VDA in den ersten drei Quartalen 2010 robust entwickelt. Allerdings ergeben sich deutliche regionale Unterschiede.

So entwickelte sich nach dem Auslaufen der letzten staatlichen Anreizprogramme im Frühjahr das Marktgeschehen in Europa eher verhalten. In den ersten neun Monaten 2010 unterschritt der Pkw-Absatz in Westeuropa das Vorjahresniveau noch um 3 Prozent.

Allerdings zeigten sich im dritten Quartal deutliche Erholungstendenzen. So waren die Verkäufe im September im Vorjahresvergleich zwar noch rückläufig, gegenüber dem Vormonat sind sie aber um knapp 7 Prozent gestiegen. Ein ähnliches Bild ergibt sich auch in den neuen EU-Ländern, wo sich die Nachfrage allmählich stabilisiert, der Pkw-Absatz aber noch auf deutlich niedrigerem Niveau liegt. Bis September lagen die Neuzulassungen noch 10 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum.

Der weltweite Absatz von Personenkraftwagen wird insbesondere von starken Anstiegen in den asiatischen Märkten und in Russland getragen. Der russische Markt profitiert von Anreizprogrammen für Fahr-

zeuge aus inländischer Produktion, er hat in den ersten neun Monaten um 18 Prozent zugelegt. In Indien stiegen die Pkw-Verkäufe im bisherigen Jahresverlauf bis September um 32 Prozent. Auf dem chinesischen Markt legten die Pkw-Verkäufe 38 Prozent zu und in Indonesien (+69 Prozent) und Thailand (+60 Prozent) nahm der Pkw-Absatz in den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres sogar noch kräftiger zu.

Trotz jüngster leichter Dämpfer war das japanische Neuwagengeschäft mit einem Plus von knapp 20 Prozent seit Jahresanfang ebenfalls sehr robust. Auch in den USA sind die Verkaufszahlen zuletzt wieder stärker gestiegen. Auf dem US-Markt wurden im September gegenüber dem allerdings schwachen Vorjahreswert 28 Prozent mehr Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) verkauft. Seit Anfang des Jahres stiegen die Verkäufe von Light Vehicles um 10 Prozent.

Die deutschen Pkw-Hersteller haben im bisherigen Jahresverlauf wesentlich von einer starken Exportkonjunktur profitiert, die sich bis zuletzt durch kräftige Wachstumsraten ausgezeichnet hat. Nachdem die Ausfuhren im September 2010 im Vergleich zum Vorjahresmonat noch einmal um mehr als 5 Prozent gesteigert worden waren, wurden seit Jahresbeginn mehr als 3,1 Mio. Pkw an ausländische Kunden ausgeliefert. Dies entspricht einem Anstieg um 31 Prozent.

Auf dem wieder belebteren US-amerikanischen Markt haben die deutschen Hersteller im September ihren Absatz um 18 Prozent gesteigert. Seit Jahresbeginn wurden in den USA bereits annähernd 650.000 Light Vehicles mit deutschem Markenlogo verkauft. Das entspricht einem Plus von 15 Prozent und damit einem deutlich stärkeren Anstieg als dem des Gesamtmarktes.

Aufgrund der starken Auslandsnachfrage weist die deutsche Inlandsproduktion trotz der nur verhaltenen Entwicklung des deutschen Binnenmarktes seit Jahresbeginn ein deutliches Plus von 14 Prozent auf 4,1 Mio. Einheiten auf. Die Produktionszahlen der ersten drei Quartale liegen nur noch 5 Prozent unter dem bisherigen Rekordwert aus dem Jahr 2008.

OPERATIVE EBIT-MARGE ERREICHT HÖCHSTEN STAND DES LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHRES

Auch im dritten Quartal 2010 und im Neunmonatszeitraum haben wir deutlich höhere Umsätze und Erträge als in den jeweiligen Vergleichszeiträumen des Vorjahres erzielt. Im Berichtsquartal beliefen sich der Umsatz auf 67,0 Mio. EUR (i.V. 54,3), die Gesamtleistung auf 66,8 Mio. EUR (i.V. 55,6) und das EBIT auf 2,8 Mio. EUR (i.V. 0,0). Das Periodenergebnis war ausgeglichen (i.V. -1,5). Im Neunmonatszeitraum betragen die Umsätze 191,8 Mio. EUR (i.V. 144,8), die Gesamtleistung 196,9 Mio. EUR (i.V. 149,9), das EBIT 11,5 Mio. EUR (i.V. -7,2) und das Periodenergebnis 3,6 Mio. EUR (i.V. -9,3).

Noch wichtiger als der Turnaround gegenüber dem Krisenjahr 2009 sind jedoch die auch im dritten Quartal 2010 anhaltend hohen Serienabrufe sowie die erhebliche Steigerung der operativen Ertragskraft des Konzerns im Verlauf dieses Geschäftsjahres.

In diesem Zusammenhang sind die erhöhten Volatilitäten an den internationalen Devisenmärkten zu berücksichtigen, die sich im Zahlenwerk niederschlagen, jedoch nicht aus der operativen Entwicklung unserer Standorte resultieren.

So sind die hohen Währungsgewinne des zweiten Quartals 2010 im dritten abgeschmolzen. Dies hat entsprechend das Ergebnis des Berichtsquartals belastet. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 haben wir im ersten Quartal Währungseffekte von 0,4 Mio. EUR, im zweiten Quartal von 1,3 Mio. EUR und im dritten von -1,5 Mio. EUR verbucht.

Das um diese Effekte bereinigte EBIT belief sich im ersten Quartal 2010 auf 3,9 Mio. EUR, im zweiten auf 3,2 Mio. EUR und im dritten auf 4,3 Mio. EUR.

Die operative Ertragskraft konnte damit nicht nur gegenüber dem Vorquartal deutlich ausgeweitet werden, sondern hat im Berichtsquartal auch den höchsten Stand des laufenden Geschäftsjahres erreicht.

Diese Entwicklung ist umso zufriedenstellender, als sich im dritten Quartal, wie angekündigt, die tendenziell niedrigmargigen Werkzeugumsätze auf 6,9 Mio. EUR nach 3,2 Mio. EUR im Vorquartal mehr als verdoppelt haben.

Diese Umsätze erzielen wir in der Regel zeitnah zu Serienanläufen. Im laufenden Geschäftsjahr betreffen sie insbesondere die großen Querträger-Aufträge, die derzeit im Anlauf sind. Insgesamt haben wir im Neunmonatszeitraum Werkzeugumsätze in Höhe von 13,2 Mio. EUR erzielt, für das Gesamtjahr erwarten wir ein Volumen von gut 20 Mio. EUR, d.h. eine weitere Steigerung im Schlussquartal.

Zur Erläuterung der Entwicklung der operativen Ertragskraft im Einzelnen verweisen wir an dieser Stelle um Wiederholungen zu vermeiden auf den folgenden Bericht zur Entwicklung der Segmente.

DEUTSCHLAND WEITERHIN ERTRAGSSTARK, AUSLANDSSTANDORTE OPERATIV STABIL

Die deutliche Steigerung der operativen Ertragskraft des Konzerns konnte insbesondere am Standort Deutschland erzielt werden, wo das EBIT im dritten Quartal 2010 gegenüber dem Vorquartal deutlich zulegen konnte. Der Standort hat seine Ertragskraft aufgrund seiner hohen Effizienz und des Kostenbewusstseins unserer Mitarbeiter insgesamt weiter ausgebaut, ohne dass dies auf substanzuelle einzelne Sondereffekte zurückzuführen war.

Der Standort erzielte im Berichtsquartal bei einem gegenüber dem Vorquartal leicht ausgeweiteten Umsatz von 48,7 Mio. EUR (Q2: 47,5) ein EBIT von 4,6 Mio. EUR (Q2: 4,2). Im Neunmonatszeitraum 2010 wurde ein Umsatz von 143,4 Mio. EUR (i.V. 112,9), eine Gesamtleistung von 150,7 Mio. EUR (i.V. 118,5), ein EBIT von 13,2 Mio. EUR (i.V. -2,7) und ein Periodenergebnis von 7,5 Mio. EUR (i.V. -3,7) erzielt.

Der tschechische Standort, der das Segment Übriges Europa bildet, konnte den Umsatz im dritten Quartal 2010 sehr deutlich auf 6,8 Mio. EUR (Q2: 5,3) ausweiten. Dies hat dazu beigetragen, dass das EBIT vor Währungseffekten trotz einer gestiegenen Materialkostenquote um 10,6 Prozent zulegen konnte. Damit ist der Standort auf dem Weg, 2010 erstmals ein klar positives EBIT auszuweisen. Vor Währungseffekten wurde in den ersten neun Monaten bereits ein EBIT von 1,1 Mio. EUR erzielt.

Der Umsatz belief sich im Neunmonatszeitraum auf 17,3 Mio. EUR (i.V. 12,4), die Gesamtleistung auf 20,5 Mio. EUR (i.V. 15,8), das EBIT inklusive Währungseffekten auf 0,2 Mio. EUR (i.V. -0,7) und das Periodenergebnis auf -0,8 Mio. EUR (i.V. -1,4).

Im Segment NAFTA werden unsere beiden Standorte in Kanada und Mexiko zusammengefasst. Der kanadische Standort konnte seinen Umsatz im dritten Quartal gegenüber dem zweiten aufgrund des steigenden Automobilabsatzes in Nordamerika deutlich ausweiten. Er konzentriert sich derzeit auf die Vorbereitung der neuen großen Querträger-Produktion, so dass das EBIT vor und nach Währungseffekten im dritten Quartal wie auch im zweiten knapp über Break-Even blieb.

In Mexiko war der Umsatz im Berichtsquartal gegenüber dem Vorquartal stabil. Das EBIT vor Währungseffekten konnte trotz der Aufwendungen für den Ausbau

des Standorts (siehe auch die Erläuterungen im Kapitel „Investitionen“) leicht verbessert werden, inklusive Währungseffekten war jedoch eine etwas höhere Belastung als im Vorquartal zu verzeichnen und auch künftig werden weitere Aufwendungen notwendig sein, um den Standort stärker an den High-Tech-Standard des Konzerns anzunähern.

Insgesamt konnten der Umsatz im Segment NAFTA im Neunmonatszeitraum 2010 auf 27,7 Mio. EUR (i.V. 18,7), die Gesamtleistung auf 29,8 Mio. EUR (i.V. 18,8), das EBIT inklusive Währungseffekten auf -1,0 Mio. EUR (i.V. -3,0) und das Periodenergebnis auf -1,7 Mio. EUR (i.V. -3,1) verbessert werden. An beiden Standorten sind in diesem bzw. im nächsten Jahr umfangreiche neue Serienanläufe in der Vorbereitung, so dass wir in den nächsten Jahren mit signifikantem Wachstum von Umsatz und Ertrag rechnen. Kurzfristig sind in diesem Zusammenhang jedoch Belastungen aus Anlaufkosten nicht auszuschließen.

Den Aufbau unseres neuen Standorts in China, der das Segment Asien bildet, haben wir im Berichtsquartal weiter fortgesetzt. Die Veränderung des Umsatzes, der 1,2 Mio. EUR nach 1,4 Mio. EUR im zweiten Quartal erreichte, lag im Rahmen geschäftsüblicher Schwankungen eines noch kleinen Standorts. Dies gilt auch für das EBIT vor Währungseffekten, das sich auf -0,6 Mio. EUR nach -0,4 Mio. EUR belief. Da sich hier jedoch im Verlauf des Berichtsquartals das positive Währungsergebnis des Vorquartals deutlich reduzierte, schwächte sich das EBIT inklusive Währungseffekten auf -1,3 Mio. EUR nach 0,1 Mio. EUR ab.

Im Neunmonatszeitraum 2010 wurden ein Umsatz und eine Gesamtleistung von 3,4 Mio. EUR (i.V. 0,9), ein EBIT inklusive Währungseffekten von -1,2 Mio. EUR (i.V. bedingt durch einmalige Veräußerungsgewinne -0,6) und ein Periodenergebnis von -1,6 Mio. EUR (i.V. -0,9) erzielt. Der Standort schreibt derzeit plangemäß noch rote Zahlen und wird dies voraussichtlich auch in den nächsten beiden Jahren noch tun. Steigende Volumina aus Serienanläufen für Produktionen, für die wir uns derzeit in weit fortgeschrittenen Verhandlungen befinden, sollten jedoch dazu beitragen, dass innerhalb dieses Zeitraumes der Break-even erreicht werden kann.

TROTZ HOHEN WACHSTUMS WEITERHIN STABILE FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Wir haben im Jahresverlauf 2010 die Mittelbindung in der Bilanz streng begrenzt. Trotz des hohen Wachstums wurde die Bilanzsumme nur moderat ausgeweitet.

Höhere Vorräte und Forderungen wurden im Wesentlichen durch eine unterdurchschnittliche Ausweitung der Lieferantenverbindlichkeiten sowie ein gestiegenes Eigenkapital in Folge der verbesserten Ertragslage finanziert. Im Verlauf des dritten Quartals konnte die Bilanzsumme sogar um rund eine Mio. EUR zurückgeführt werden.

Die wesentlichen Bilanzrelationen blieben damit im Verlauf des dritten Quartals stabil und auch gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2009 unverändert. Am Bilanzstichtag 30. September 2010 belief sich die Eigenkapitalquote auf 30,4 Prozent (Ende 2009: 30,0), die Nettoverschuldung ermäßigte sich leicht auf 77,7 Mio. EUR (Ende 2009: 79,1).

Das Gearing (Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) hat sich inzwischen auf 118,1 Prozent (Ende 2009: 128,7 Prozent) leicht verbessert. Hier spiegelt sich die positive Wirkung rückläufiger Verschuldung bei gleichzeitig steigendem Eigenkapital wider.

In den nächsten Jahren werden wir diese Entwicklung fortsetzen und – indem wir diese beiden Größen weiter verbessern – das Gearing deutlich reduzieren.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich im Neunmonatszeitraum auf 17,4 Mio. EUR. Wir sind damit auf gutem Weg, unser Ziel eines ausgeglichenen Free Cashflow (nach Investitionen und gezahlten Zinsen) im Geschäftsjahr 2010 zu erreichen, obwohl wir für das vierte Quartal noch einen deutlichen Anstieg der Investitionen auf rund 20 Mio. EUR für das Gesamtjahr planen.

Im Neunmonatszeitraum 2010 betragen die Mittelabflüsse für Investitionen 11,6 Mio. EUR und für die gezahlten Zinsen 3,6 Mio. EUR. Der Free Cashflow belief sich entsprechend auf 2,2 Mio. EUR.

Im dritten Quartal war der Free Cashflow noch negativ. Dies lag jedoch im Rahmen der geschäftsüblichen Schwankungen, da Investitionen unterjährig nach den operativen Planungen für Serienanläufe gesteuert werden und nicht auf Quartalsstichtage optimiert werden.

ERFOLGREICHES NEUGESCHÄFT 2010

Wir streben zur Risikobegrenzung grundsätzlich eine breite Diversifikation unserer Aufträge an, so dass wir unabhängig vom Markterfolg einzelner Fahrzeugmodelle und unabhängig von der Vergabe von Großaufträgen für einzelne Produkte bleiben.

Bei durchschnittlichen Laufzeiten der Serienproduktionen von 6-8 Jahren ersetzen wir jedes Jahr rund 15 Prozent des Konzernumsatzes durch neue Aufträge. Entsprechend akquirieren wir neben einzelnen Großaufträgen permanent auch eine Reihe kleinerer und mittlerer Aufträge. Die üblichen Lifetime-Volumina reichen dabei vom niedrigen einstelligen bis in den mittleren zweistelligen Millionenbereich.

Aufgrund der langen Vorlaufzeiten in unserem Geschäft gewinnen wir derzeit bereits Aufträge, deren Produktionsstart für die zweite Jahreshälfte 2012 bzw. sogar für 2013 geplant ist.

Insgesamt waren wir 2010 bei für unsere Standorte wichtigen Ausschreibungen erfolgreich und konnten über das gesamte Spektrum unserer Produktlösungen hinweg Aufträge für neue Serienproduktionen erzielen.

Zu den besonderen Highlights zählte ein Auftrag für die Produktion von Luftfederkomponenten für ein Premiummodell. Auch bei der Ausstattung künftiger Elektrofahrzeuge sind wir dabei.

Nicht zuletzt hat sich unsere Internationalisierungsstrategie erneut ausgezahlt: Für eine neue große Plattform eines europäischen Herstellers liefern künftig sowohl unser deutscher als auch unser tschechischer Standort diverse Komponenten, die in Summe ein signifikantes Auftragsvolumen ergeben.

INVESTITIONEN IM JAHRESVERLAUF WIE VORGEGEHEN ERHÖHT

Im Neunmonatszeitraum des Geschäftsjahres 2010 haben wir brutto, d.h. vor Anlageabgängen in Höhe von 0,2 Mio. EUR, 11,8 Mio. EUR (i.V. 9,5) investiert. Auf das dritte Quartal entfielen hiervon 5,3 Mio. EUR (i.V. 2,2). Wir haben damit unsere Investitionstätigkeit im Verlauf des Berichtsjahres entsprechend unserer operativen Planungen und wie angekündigt deutlich ausgeweitet.

An den Standorten in Oberkirch und in Kanada wurden im Berichtsquartal insbesondere die Investitionen in die Fertigungsanlagen für die künftigen großen Serienproduktionen von Querträgern fortgesetzt. In Oberkirch wurden insgesamt 2,2 Mio. EUR (i.V. 1,6) investiert, in Kanada 0,9 Mio. EUR (i.V. 0,2).

Zweiter Investitionsschwerpunkt des dritten Quartals 2010 bildete unser Standort in Mexiko mit 2,0 Mio. EUR (i.V. 0,2). Nach im bisherigen Jahresverlauf relativ niedrigen Investitionen verzeichneten

wir im dritten Quartal den Zugang einer 1.200-Tonnen-Presse, die im vierten Quartal anlaufen wird. Diese wird einen wesentlichen Schritt auf dem Weg des Standorts zur Produktion von High-Tech-Komponenten darstellen, für die der PWO-Konzern im Kundenmarkt seine hohe Reputation genießt.

An den beiden Standorten in der Tschechischen Republik und in China waren im dritten Quartal keine wesentlichen Investitionen erforderlich. Entsprechend haben wir im Sinne der Cashflow-Optimierung des Konzerns die Budgets dort sehr knapp gehalten und lediglich jeweils 0,1 Mio. EUR (i.V. 0,1) investiert.

Insgesamt verlaufen die Investitionsvorhaben planmäßig, so dass wir im Geschäftsjahr 2010 das vorgesehene Volumen realisieren werden. Abhängig vom Stand der Umsetzung und der Abrechnung zum Bilanzstichtag am 31. Dezember wird es knapp unter oder leicht über 20 Mio. EUR liegen.

ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN LEICHT AUSGEWEITET

2009 haben wir an unserer Stammebelegschaft festgehalten und damit Erfahrung und Know-how für den PWO-Konzern gesichert. Angesichts des anhaltend hohen Wachstums und in Vorbereitung der anstehenden künftigen Serienanläufe beginnen wir inzwischen insbesondere an unseren ausländischen Standorten schon wieder, gezielt zusätzliche Mitarbeiter einzustellen.

So stieg die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter im Konzern im Neunmonatszeitraum 2010 auf 1.981, davon 127 Auszubildende. Im Durchschnitt des ersten Halbjahres 2010 waren 1.967 Mitarbeiter beschäftigt, davon 133 Auszubildende.

Dabei blieb am Standort Oberkirch die durchschnittliche Mitarbeiterzahl mit 1.048 ohne Auszubildende auf dem Niveau des Durchschnitts des ersten Halbjahres von 1.045.

Den größten Anstieg der Mitarbeiterzahl verzeichneten wir in Kanada, wo im nächsten Jahr große Serienproduktionen anlaufen werden. Hier erhöhte sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ohne Auszubildende auf 121 (im Durchschnitt des ersten Halbjahres: 114). Am Standort in der Tschechischen Republik stieg die Mitarbeiterzahl auf 306 (303), in China auf 91 (87) und in Mexiko auf 288 (286) Mitarbeiter.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im Vergleich zu den Erläuterungen im Geschäftsbericht 2009 wird die Entwicklung des PWO-Konzerns grundsätzlich weiterhin von den gleichen Chancen und Risiken beeinflusst wie dort dargestellt. Dies gilt sowohl für den Konzern wie auch für die Segmente.

Deutlich besser als noch im Frühjahr erwartet stellte sich im Jahresverlauf 2010 jedoch die Erholung der Gesamtwirtschaft und insbesondere auch die der Automobilindustrie dar. Auf die exportorientierte deutsche Wirtschaft hat sich dies besonders positiv ausgewirkt. Und die deutsche Automobilindustrie verzeichnete darüber hinaus zusätzliche Impulse, da in Asien die Premiummodelle der deutschen Hersteller besonders begehrt sind.

Dieser Trend hat sich auch im Berichtsquartal fortgesetzt und für die verbleibenden Monate des laufenden Geschäftsjahres deutet sich hier keine Änderung an.

Aus den gesamtwirtschaftlichen und konjunkturellen Rahmendaten ergeben sich daher derzeit eher Chancen zusätzlichen Wachstums durch über den Erwartungen liegenden Serienabrufen als zusätzliche Risiken aus erneuten Rückschlägen.

Als Folge dieser erfreulichen Entwicklung sind die Risiken steigender Rohmaterialpreise – insbesondere bei Stahl – inzwischen zwar höher einzuschätzen als noch zu Jahresbeginn. Wir sind jedoch zuversichtlich, hier wie bisher auch in Zukunft einvernehmliche Lösungen mit unseren Kunden erzielen zu können.

Signifikante Risiken bestehen jedoch weiterhin im Bereich der Währungsrelationen, insbesondere bezüglich der Wechselkurse des US-Dollar, der tschechischen Krone sowie des chinesischen Renminbi gegenüber dem Euro. Gerade das Berichtsquartal hat die hohen Schwankungen, die sich durch Volatilitäten auf den Devisenmärkten kurzfristig ergeben können, deutlich gemacht.

Ferner bestehen die Ertragsrisiken aus dem Aufbau unserer jungen Standorte sowie Risiken aus dem Anlaufmanagement der neuen großen Serienproduktionen – insbesondere an unserem gegenüber Deutschland wesentlich kleineren kanadischem Standort – weiter fort. Für die verbleibenden Monate des Geschäftsjahres 2010 schätzen wir die hieraus resultierenden Risiken jedoch als begrenzt ein.

POSITIVE AUSSICHTEN FÜR DIE GESAMTWIRTSCHAFT UND DIE BRANCHE

Die Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren trotz weiterhin bestehender beträchtlicher Risiken aufgrund konjunktureller Unsicherheiten auf wichtigen Auslandsmärkten und der keineswegs ausgestandenen Schulden- und Vertrauenskrise einiger Staaten im Euroraum für 2010 eine Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 3,5 Prozent.

Sie erwarten zwar, dass – auch im Euroraum – aufgrund der sich verlangsamenden weltwirtschaftlichen Expansion das Tempo der konjunkturellen Erholung gegenüber der ersten Jahreshälfte nachlassen wird. Während der Produktionsanstieg insbesondere aufgrund der abflauenden Dynamik bei den Exporten an Schwung verlieren soll, wird jedoch die Binnennachfrage durch die weitere Verbesserung der Lage am Arbeitsmarkt sowie unverändert günstige monetäre Rahmenbedingungen stimuliert.

Damit dürften die Impulse für den deutschen Automobilbau im weiteren Verlauf im Wesentlichen von der anziehenden Binnennachfrage kommen. Tatsächlich sieht der VDA mit den Septemberzahlen beim inländischen Auftragsvolumen die Trendwende geschafft: Zwar lagen die Auftragsvolumina nach neun Monaten noch unter dem Vorjahr. Die Inlandsbestellungen sind im September aber um mehr als 10 Prozent gestiegen. Zum Jahresende erwartet der VDA wieder steigende Zulassungszahlen.

UMSATZ UND EBIT-PROGNOSE FÜR 2010 BESTÄTIGT

Nach Abschluss des zweiten Quartals 2010 haben wir unsere Prognose für das laufende Geschäftsjahr deutlich erhöht und unsere Erwartung eines Umsatzwachstums gegenüber 2009 von über 20 Prozent auf mehr als 250 Mio. EUR sowie eines EBIT von rund 15 Mio. EUR veröffentlicht.

Das Berichtsquartal hat die erwartete positive Entwicklung der Umsätze bestätigt und die weitere Zunahme unserer operativen Ertragskraft zeigt, dass der Konzern in der Lage ist, seine Ergebnisse weiter zu steigern, obwohl die Internationalisierung nach wie vor erhebliche Anstrengungen und Ressourcen in Anspruch nimmt.

Mit einem Umsatz im Neunmonatszeitraum von 191,8 Mio. EUR und einem EBIT von 11,5 Mio. EUR bzw. einem Umsatz im dritten Quartal von 67,0 Mio. EUR und einem EBIT vor Währungseffekten von 4,3 Mio. EUR liegen wir gut im Zielkorridor für unsere Jahresprognose.

Auch die avisierten Kundenabrufe für die verbleibenden Monate 2010 weisen auf eine anhaltend gute Absatzsituation hin, die unsere Umsatz- und Ertragserwartungen stützt. Wir blicken daher mit Zuversicht nach vorne und bestätigen unsere kommunizierten Ziele für das laufende Geschäftsjahr.

	3. Quartal 2010		3. Quartal 2009	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	67.003	100,3	54.334	97,7
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	-215	-0,3	1.306	2,3
Gesamtleistung	66.788	100,0	55.640	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	-291	-0,4	984	1,8
Materialaufwand	34.613	51,8	29.438	52,9
Personalaufwand	18.946	28,4	17.733	31,9
Abschreibungen	4.058	6,1	4.373	7,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.124	9,2	5.075	9,1
EBIT	2.756	4,1	5	—
Finanzierungsaufwendungen	1.642	2,4	1.528	2,7
EBT	1.114	1,7	-1.523	-2,7
Ertragsteuern	1.109	1,7	17	—
Periodenergebnis	5	—	-1.540	-2,7
Ergebnis je Aktie in EUR	0,00	—	-0,62	—

	9 Monate 2010		9 Monate 2009	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	191.846	97,4	144.799	96,6
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	5.042	2,6	5.080	3,4
Gesamtleistung	196.888	100,0	149.879	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	3.330	1,7	3.598	2,4
Materialaufwand	102.132	51,9	81.525	54,4
Personalaufwand	56.438	28,7	52.253	34,9
Abschreibungen	12.591	6,4	12.215	8,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.567	8,9	14.653	9,8
EBIT	11.490	5,8	-7.169	-4,8
Finanzierungsaufwendungen	4.886	2,5	4.289	2,9
EBT	6.604	3,3	-11.458	-7,7
Ertragsteuern	2.980	1,5	-2.188	-1,5
Periodenergebnis	3.624	1,8	-9.270	-6,2
Ergebnis je Aktie in EUR	1,45	—	-3,71	—

	30.09.2010	30.09.2009
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	3.624	-9.270
Sonstiges Ergebnis		
Derivative Finanzinstrumente		
Nettogewinne (-verluste) aus der Absicherung von Cashflow-Hedges	176	2.902
Steuereffekt	3	-735
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	179	2.167
Währungsumrechnung	521	928
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	700	3.095
Gesamtergebnis nach Steuern	4.324	-6.175

AKTIVA	30.09.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Sachanlagen	98.831	97.161
Immaterielle Vermögenswerte	11.053	11.289
Latente Steueransprüche	1.683	1.765
Langfristige Vermögenswerte	111.567	110.215
Vorräte	47.065	42.312
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	51.462	44.433
Zahlungsmittel	6.514	7.704
Kurzfristige Vermögenswerte	105.041	94.449
Bilanzsumme	216.608	204.664
PASSIVA	30.09.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	65.789	61.465
Verzinsliche Darlehen	51.216	51.844
Pensionsrückstellungen	25.260	24.580
Sonstige Rückstellungen	4.816	4.565
Latente Steuerschulden	1.187	754
Langfristige Schulden	82.479	81.743
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1.350	1.350
Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	33.986	25.158
Verzinsliche Darlehen	33.004	34.948
Kurzfristige Schulden	68.340	61.456
Bilanzsumme	216.608	204.664

Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital						
TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		Summe Eigen- kapital
				Währungs- differenzen	Cashflow Hedge	
Stand am 01.01.2010	6.391	17.155	37.403	146	370	61.465
Perioden- ergebnis			3.624			3.624
Sonstiges Ergebnis				521	179	700
Gesamt- ergebnis	6.391	17.155	41.027	667	549	65.789
Dividenden- zahlung						0
Kapitalerhöhung aus Gesell- schaftsmitteln	1.109		-1.109			0
Stand am 30.09.2010	7.500	17.155	39.918	667	549	65.789
Stand am 01.01.2009	6.391	17.155	47.727	-1.167	-2.126	67.980
Perioden- ergebnis			-9.270			-9.270
Sonstiges Ergebnis				928	2.167	3.095
Gesamt- ergebnis	6.391	17.155	38.457	-239	41	61.805
Dividenden- zahlung			-1.375			-1.375
Stand am 30.09.2009	6.391	17.155	37.082	-239	41	60.430

	30.09.2010	30.09.2009
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	3.624	-9.270
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	12.591	12.215
Ertragsteueraufwand/-erstattung	2.980	-2.188
Zinserträge und -aufwendungen	4.886	4.289
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-12.011	-4.425
Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-316	-50
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	6.953	-7.858
Gezahlte Ertragsteuern	-523	450
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-641	2.882
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	-134	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17.409	-3.955
Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	148	0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-10.359	-8.689
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.436	-786
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.647	-9.475
Gezahlte Dividenden	0	-1.375
Gezahlte Zinsen	-3.590	-2.966
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	10.692	23.949
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-15.762	-9.913
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.660	9.695
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-2.898	-3.735
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-57	-4
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01.	3.491	-621
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 30.09.	536	-4.360
<i>davon Zahlungsmittel</i>	<i>6.514</i>	<i>6.564</i>
<i>davon jederzeit fällige Bankschulden</i>	<i>-5.978</i>	<i>-10.924</i>

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2010 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Er enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zu lesen. Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Die im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009. Diese Methoden wurden im Geschäftsbericht 2009 ausführlich erläutert (siehe Anhangangabe Nr. 1 bis 3).

Konsolidierungskreis

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2010 sind 6 ausländische Unternehmen einbezogen, die von der PWO AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Im Vergleich zum 31. Dezember 2009 ergeben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet (IAS 21). Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Dabei wurden alle

Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfolgt mit dem Durchschnittskurs. Das Ergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Dem Konzern-Zwischenabschluss liegen Währungsumrechnungskurse gemäß untenstehender Tabelle zugrunde.

Finanzinstrumente

Devisenbezogene Derivate in Form von Zinsswaps, Währungsswaps, Optionen und Devisentermingeschäften werden bei Zugang und im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen (Cashflow-Hedges), werden in Höhe des effektiven Teils im Eigenkapital erfolgsneutral abgegrenzt, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Mit Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgt die ergebniswirksame Umbuchung aus dem Eigenkapital. Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Derivate entspricht dem positiven oder negativen Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden diese mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. Discounted-Cashflow-Modell oder Optionspreismodell.

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.09.2010	30.09.2009	9 Monate 2010	9 Monate 2009
CAD	1,40	1,57	1,36	1,59
CNY	9,13	9,98	8,96	9,33
HKD	10,60	11,33	10,23	10,58
USD	1,37	1,47	1,32	1,37

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt Umsätze aus Serienproduktionen und Werkzeugen. Die Werkzeugumsätze belaufen sich im Neunmonatszeitraum 2010 auf 13.168 TEUR (i. V. 16.352 TEUR).

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Standorten ist im Segmentbericht dargestellt.

Aktivierete Eigenleistungen

Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen 719 TEUR (i. V. 583 TEUR) auf aktivierungspflichtige Entwicklungskosten nach IAS 38. Dabei handelt es sich insbesondere um Investitionen in die Entwicklung eines Querträgers. Für dieses Projekt liegt seit 2008 der Serienauftrag vor. Der Produktionsstart ist für das Spätjahr 2010 vorgesehen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Währungserträgen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Instandhaltung, Zeitarbeit, Ausgangsfrachten, Mieten und Leasinggebühren sowie darüber hinaus Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, Versicherungsprämien, Reisekosten und Währungsverluste.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

	9 Monate 2010	9 Monate 2009
	TEUR	TEUR
Tatsächliche Steuern	2.416	0
Latente Steuern	564	-2.188
Ertragsteuern	2.980	-2.188
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern	-3	735
Summe	2.977	-1.453

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Zahlungsmittel

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-äquivalenten in der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 30. September 2010 in Höhe von 6.514 TEUR (i. V. 7.704 TEUR) setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Die Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 hat eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln von 6.391 TEUR um 1.109 TEUR auf 7.500 TEUR durch Umwandlung eines Teilbetrags von 1.109 TEUR der in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen anderen Gewinnrücklagen beschlossen.

Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt zum 30. September 2010 7.500 TEUR (i. V. 6.391 TEUR), eingeteilt in 2.500.000 Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 3.000.000,00 EUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2010).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 750.000,00 EUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2010).

Die Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.000.000,00 EUR beschlossen (Bedingtes Kapital 2010).

Gewinnrücklagen und übriges Eigenkapital

Im Konzern-Eigenkapital sind zum 30. September 2010 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 667 TEUR (i. V. -239 TEUR) und aus der Absicherung von Cashflow-Hedges in Höhe von 549 TEUR (i. V. 41 TEUR) enthalten.

Gezahlte Dividenden

Aufgrund der negativen Geschäftsentwicklung in 2009 erfolgt im Geschäftsjahr 2010 keine Dividendenausschüttung. Im Vorjahr wurde für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von insgesamt 1.375 TEUR ausbezahlt (0,55 EUR je Stückaktie).

Schulden

Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden jährlich von unabhängigen Gutachtern für den Konzernabschluss bewertet. Eine Neubewertung erfolgt für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010.

Sonstige Rückstellungen

Bei den ausgewiesenen Rückstellungen handelt es sich ausschließlich um Personalarückstellungen (Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen).

06 ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

Finanzinstrumente

Sämtliche zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumente werden in drei, wie folgt definierte Kategorien eingeteilt:

Stufe 1 | Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2 | Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3 | Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Finanzinstrumente mit positivem Zeitwert sind in den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, Finanzinstrumente mit negativem Zeitwert in den Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Zum 30. September 2010/30. September 2009 hielt der Konzern folgende zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

30. September 2010	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AKTIVA				
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	1.537	0	1.537
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0
PASSIVA				
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	694	0	694
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	722	0	722

30. September 2009	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AKTIVA				
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	778	0	778
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	2	0	2
PASSIVA				
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	622	0	622
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	571	0	571

Zum 30. September 2010/30. September 2009 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

06 ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

SONSTIGE ANGABEN

Segmentbericht

Die Segmente werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Entsprechend werden auch die Umsätze dieser Segmente nach dem Standort des Vermögens zugeordnet. Die Zuordnung der Standorte erfolgt in die Regionen Deutschland, Übriges Europa, NAFTA-Raum und Asien. Der NAFTA-Raum umfasst dabei die Standorte in Kanada und Mexiko.

Ergebnis, Vermögen, Schulden und Abschreibungen zwischen den einzelnen Segmenten werden in der

Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. In dieser Spalte werden auch die nicht den einzelnen Segmenten zuzuordnenden Positionen erfasst. Die Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den im Zwischenabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden ermittelt.

Zum 30. September 2010 bzw. 30. September 2009 wurde mit keinem einzelnen Kunden im Konzern mehr als 10% der Umsatzerlöse erzielt.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden entsprechen den Werten aus den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen.

Segmentinformationen nach Regionen	Deutschland	Übriges Europa	NAFTA-Raum	Asien	Konsolidierung	Konzern
9 Monate 2010	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	147.266	18.963	29.895	3.417	0	199.541
Innenumsätze	-3.871	-1.633	-2.191	0	0	-7.695
Außenumsätze	143.395	17.330	27.704	3.417	0	191.846
Gesamtleistung	150.710	20.488	29.793	3.384	-7.487	196.888
Wesentliche Erträge	2.039	163	1.608	517	-997	3.330
Wesentliche Aufwendungen	131.481	18.948	29.871	4.565	-8.728	176.137
Abschreibungen	8.042	1.525	2.514	499	11	12.591
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	13.226	178	-984	-1.163	233	11.490
Zinsertrag	463	0	0	2	-414	51
Zinsaufwand	3.030	1.150	762	409	-414	4.937
Ergebnis vor Steuern (EBT)	10.659	-972	-1.746	-1.570	233	6.604
Ertragsteuern	3.186	-185	-43	0	22	2.980
Vermögen	118.636	41.773	43.695	16.953	-4.449	216.608
<i>davon langfristige Vermögenswerte</i>	<i>47.140</i>	<i>24.721</i>	<i>25.289</i>	<i>12.930</i>	<i>-196</i>	<i>109.884</i>
Schulden	19.907	7.205	12.072	13.648	97.987	150.819
Investitionen	4.618	2.032	5.111	192	-158	11.795

06 ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

Segmentinformationen nach Regionen	Deutschland	Übriges Europa	NAFTA-Raum	Asien	Konsolidierung	Konzern
9 Monate 2009	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	114.641	14.916	19.394	885	0	149.836
Innenumsätze	-1.787	-2.556	-694	0	0	-5.037
Außenumsätze	112.854	12.360	18.700	885	0	144.799
Gesamtleistung	118.454	15.846	18.798	969	-4.188	149.879
Wesentliche Erträge	2.078	209	1.403	1.112	-1.204	3.598
Wesentliche Aufwendungen	114.926	15.385	20.791	2.491	-5.162	148.431
Abschreibungen	8.273	1.339	2.447	144	12	12.215
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-2.667	-669	-3.037	-554	-242	-7.169
Zinsertrag	22	3	45	1	-19	52
Zinsaufwand	2.508	1.067	462	323	-19	4.341
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-5.153	-1.733	-3.454	-876	-242	-11.458
Ertragsteuern	-1.447	-348	-383	0	-10	-2.188
Vermögen	129.762	39.755	35.607	13.668	-5.600	213.192
<i>davon langfristige Vermögenswerte</i>	<i>50.992</i>	<i>24.529</i>	<i>22.094</i>	<i>10.984</i>	<i>-172</i>	108.427
Schulden	19.687	5.902	9.126	8.185	109.861	152.761
Investitionen	6.382	218	853	2.139	-117	9.475

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Zur Erstellung des Zwischenabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 30. September 2010 sind keine wesentlichen Entwicklungen zu verzeichnen, über die zu berichten wäre.

07 BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS

Der Zwischenfinanzbericht für das dritte Quartal und den Neunmonatszeitraum 2010 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats am 27. Oktober 2010 vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenfinanzbericht zu.

Oberkirch, 27. Oktober 2010

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger

FINANZKALENDER**23.11.2010**

Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

15.03.2011

Analystenkonferenz

14.04.2011

Vorlage Geschäftsbericht 2010

04.05.2011

Zwischenfinanzbericht Q1 2011

25.05.2011

Hauptversammlung 2011, Oberkirch

KONTAKT

Bernd Bartmann

Vorstand Kaufmännischer Bereich

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-347

E-Mail: ir@progress-werk.de

Charlotte Frenzel

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-844

E-Mail: ir@progress-werk.de

Progress-Werk Oberkirch AG

Industriestraße 8

77704 Oberkirch

www.progress-werk.de

ORGANE

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

Mitglieder des Vorstands

Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)

Bernd Bartmann

Dr. Winfried Blümel

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dieter Maier (Vorsitzender)

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger (stv. Vorsitzender)

Katja Hertwig *

Herbert König *

Ulrich Ruetz

Dr. Gerhard Wirth

* Arbeitnehmervertreter

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Zwischenfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und anderen derzeit verfügbaren Informationen des Vorstands von PWO und auf daraus von ihm abgeleiteten Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und Planungen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den hier explizit genannten oder implizit enthaltenen Einschätzungen abweichen können. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die PWO in veröffentlichten Berichten, die auf der PWO-Website www.progress-werk.de zur Verfügung stehen, beschrieben hat. PWO übernimmt unbeschadet gesetzlicher Vorgaben keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.